

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
72 (1938) (ab 12.4.1938)**

131 (16.5.1938)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-816842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-816842)

Die Nachrichten erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis eine Postzeitung monatlich 2.10 RM. Fernsprechanlagen usw. bei der Post...

Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land

Hauptredakteur Dr. Konrad Vorrath, gleichseitig Vorrath und Vorrath, gleichseitig Vorrath und Vorrath...

Vom Genfer Verein bröckelt immer mehr ab Chile meldet seinen Austritt an

Auch die nordischen Völker drohen mit Austritt

Genf, 14. Mai. Der chilenische Delegierte Edwards teilte Sonnabendabend in öffentlicher Sitzung des Rates der Liga mit, daß seine Regierung angeht...

Die Radikalen verlangen Schwedens Austritt Stockholm, 14. Mai. Die letzte Stellungnahme in Genf zur abessinischen Frage hat in der schwedischen Presse...

blätter sehen in Genf jetzt sogar ein gefährliches Instrument, das die Streitfälle nur noch mehr vergiftet, statt sie zu löschten...

starke Beachtung. So schreibt der Genfer Sonderberichterstatter des 'Parisien', dieser Austritt habe kein besonderes Aufsehen erregt...

Paris mit Mussolini sehr unzufrieden Widerspruchsvolle Pressstimmen

Paris, 15. Mai. Von rechts und links ist die Pariser Morgenpresse mit der Rede Mussolinis in Genua unzufrieden. Am wenigsten kommt man in Paris über die Pflöge hinweg...

innerfranzösischen Schwierigkeiten keinerlei Rechnung trage. Der römische Berichterstatter des gleichen Blattes erklärt, Frankreich gegenüber habe der Duce vorbestanden...

Sozial-Demokraten erklärt zusammenfassend, daß die Genfer Liga durch ihre Haltung ihre vollständige politische Ohnmacht eingestanden habe...

Pariser Klage über Genf Paris, 15. Mai. Die Pariser Sonntagsmorgen-Presse befaßt sich ausführlich mit dem Wächler der Genfer Liga...

Die Schweiz setzt ihren Neutralitätsstandpunkt durch

Genf, 14. Mai. Die Genfer Liga beschloß am Sonnabend, den Schweizer Neutralitätsantrag anzunehmen. Dabei wurde festgestellt, daß die Schweiz...

Symbolischer Akt bei Zannenberg

Wasser von den Schlachtfeldern Ostpreußens für den Guss einer italienischen Heldengedenktafel

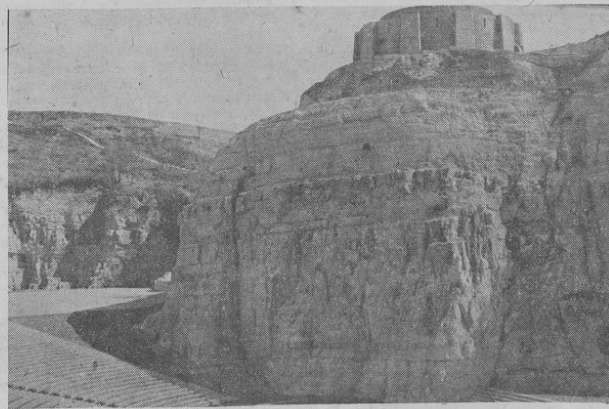
Wienheim, 14. Mai. Der italienische Generalstab in Berlin, Oberst Ranzetti, wollte am Sonnabend auf den Schlachtfeldern Ostpreußens, am historischen Zante-Wasser für den Guss der Heldengedenktafel in Rovereto in Oberitalien zu holen.

daß die Achse Berlin-Rom Europa nunmehr einhellig den Frieden sichern wird, für den so viele der Besten gestorben sind.

Oberst Ranzetti nahm das Wasser als heiliges Symbol des Opfers entgegen. Er wollte an diesem heiligen Ort hervorheben, daß aus den Opfern des Weltkrieges die beiden heiligen Revolutionen erwachsen...

Oberst Ranzetti schloß mit einem ehrerbietigen Gebeten an den vereinigten Generalfeldmarschall von Hindenburg und an alle Toten des Großen Krieges.

Nach dieser feierlichen Stunde unternahm die italienischen Gäste noch einen Rundflug über die ostpreussischen Schlachtfelder. Abends veranfaßte Gauleiter Erich Koch im Schloß von Königsberg einen Empfang zu Ehren des italienischen Generalstabes.



Das Ehrenmal am Annaberg. Im Rahmen der 18. Reichstagung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge vom 20. bis 23. Mai in Breslau wird die Weihe des vom Volksbund errichteten Freiheits-Ehrenmals...

Der römische Berichterstatter des 'Journal' schreibt, daß Verträge, was man sagen könne, sei, daß der Ton der Worte Mussolinis in Genua 'heilig' und 'drohend' gewesen sei...

Der römische Berichterstatter des 'Matin' äußert zu den Erklärungen des Duce u. a., Frankreich dürfe sich keinen Illusionen hingeben. Als Mussolini in Genua Frankreich ermahnte...

Daher müsse man sich jetzt auf die Hauptpunkte konzentrieren und alle Formfragen bei den französisch-italienischen Verhandlungen im Hintergrund lassen.

London sieht die Verhandlungen Rom-Paris gefährdet

London, 15. Mai. Die große Rede Mussolinis in Genua wurde in London stark beachtet. Sie löst aber die Presse einmütig in Verlegenheit, da es ihr offensichtlich nicht möglich ist, gegen die Rede Stellung zu nehmen.



Nachrichten aus der NSDAP, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden

St. Standort Brate

Am 20. Standort Brate, Männer...
...der Formationen und Vollzogenen, die in
...der Formationen und Vollzogenen, die in
...der Formationen und Vollzogenen, die in

liberaler großer Werkschäftung und Achtung er- freute, war auch Ehrenmitglied des Vereines Schiffenvereins.

Nordenham.

Der Propagandaring tagte. Ordnungsmäßig...
...der Formationen und Vollzogenen, die in
...der Formationen und Vollzogenen, die in

Kriegserkrankung der Kameradschaft bedingt die Feier ihres 50jährigen Bestehens mit einem Kameradschaftsfest.

Die Kameradschaft...
...der Formationen und Vollzogenen, die in
...der Formationen und Vollzogenen, die in

Zum Glück wurde nur Schaden angerichtet.

Die Kameradschaft...
...der Formationen und Vollzogenen, die in
...der Formationen und Vollzogenen, die in

angeln durch.

Es beteiligten sich hieran ins-
...der Formationen und Vollzogenen, die in
...der Formationen und Vollzogenen, die in

Um die Wiederbelebung der Großviehmärkte eine gute Beschickung aufzuweisen haben, sind die einige einflussreiche Großviehmärkte in Jever,

von der Hitler-Jugend. Annehmbar wird in Halenport-Sengflage eine SS-Schar auf- geleitet.

Abbehausen. Am Sonntagabend wurde bei am Vorabend d. 1. Mai beim Lokale von Fr. Oberstadt errichtete Maibaum wieder abge-

Rundgang durch die Heimat

Loffens modernisiert sich. Gegenwärtig wird eine Verlängerung der zum Delch führenden Straße an den Neubau von W. Paffor und H. Nothe vorbet bis zum Wasser von Schmitz

Idenburg. Zwei Juden gerieten am Freitag auf dem Julius-Mölen-Platz in Aus- einanderhebung, die in Tätlichkeiten ausartete.

Vrate. 300 österreichische SA-Männer sind in der Nähe Vrates zum Erdholungs- taub als Gäste der Feuerwerke eingetroffen.

Neuenburg. Das Ehepaar Wilh. Eben und Frau Gertrude geb. Wieh in Wiede, können auf eine 50jährige Ehegemeinschaft zurückblicken.

Die Barock MSB übernahm vor einigen Jahren ein Boot der damaligen Marine-SA, womit Dienst in allen Zonen ausgeführt wurde.

Vrate. Die 12. SS-SS, die bereits durch Sportvorführungen, Durchführung der Mittags- verpflegung und durch Freizeite der Kameraden

Nordenham. In der Ecke Bahnhof- und Woll-Straße stehen ein Zelt- und ein Bierbräuwerk, die im Sommer des letzteren hatte das Vorfahrrecht nicht beachtet.

Wiederholung. Das Fest der Goldenen hochzeit feierten die Eheleute Martin Veer und Frau in Wier-Norderland.

Kranenlamp in der Friesischen Wehde

Der Ort und seine beiden Wahrzeichen: die Windmühle und die Bierbrauerei

Odenburgisches Staatstheater

Morgen Abend:
"Nonika", Operette von Nico Dostal
Musikalische Leitung: W. H. Schwegle
Inszenierung: Norbert Scharnagl.

Kranenlamp? — Ja richtig, der keine verdieht Ort abseits der Hauptverkehrsstraße, die keine Bahnstation an der Bahnstrecke Barel

den weiten, damals noch recht beschwerlichen Weg bei ungepflasterten Straßen nach Kranen-

wirtschaftlich ununterbrochen bereits die Familie Sagemüller dieses Unternehmers.

Sans Pittner und sein "Palerina"

Mit Wort und Tat hat nach Richard Wagner
sein zweiter deutscher Meister so für die "be-
deutende deutsche Kunst" gekämpft wie Hans Witt-
ner. Auf alle diejenigen, die dieses Heilige in
der Kunst zu untergraben suchten, ließ er im
familiären glühenden Eifer einen Feuerregen
von Worten niederregnen. Gegen die Mächte
des Verfalls setzte er die Tat seines Werkes.
Als sein Hauptwerk aber besangener Pittner
selbst die musikalische Legende "Palerina",
eine Oper von süßen und gewaltigen Dimen-
sionen, in der ein großes Künstlerdrama
abspielt, gewinnt. Denn jenem Meister Pala-
rina, der 1826 bis 1914 lebte, dem großen
Reformer der Musik, übte Pittner sich in-
ständig gewidmet. In ihm zeigt es das ewige
Gefühl allen großen Schöpfern, die die Welt
im Kampf gegen die Welt und von ihr
verloren und mit ihr verbunden, in qualvoller
Einsamkeit, nach hartem Ringen besetzt von
der göttlichen Inspiration sein Werk gestalten,
um es eben dieser feinsten und unverfälsch-
ten Welt zu überlassen und in noch tieferer
Einsamkeit zurückzuziehen.

ersten landwirtschaftlichen Betriebe mit fruchtbarer Land

und mit allem Baumbestand. Nach einem
alten Eichenbaum mit einer prachtvollen Krone,
soll, nach einer alten Legende, auch der Ort
seiner Namen haben. Der Eichenbaum soll auf
einen Kampf gefaßt haben und in Verbin-
dung mit seiner großen Krone soll der Name:
friesischer Kranenlamp entstanden sein. Nach
einer anderen Version soll ein ehe-
maliger Schiffskapitän einer in Kranenlamp
stehenden Schiffsbauwerft den Namen für die
Ortschaft hergeleitet haben. Wiederum anders
heißt es, daß der Name Kranenlamp von den
Strahlen hergeleitet sei, die in der Ort auf
den einst befindlichen drei Bierbrauereien
und einer Branntweinbrennerei zum Aussehen
ihren Gestirne benötigten (Strahlenlamp =
Kranenlamp). Wie dem auch sei, Kranenlamp
blüht auf ein respektables Alter zurück, und
bereits im Jahre 1559 ließ der Graf Anton I.
von Oldenburg (gestorben 1578) die
Mühle in Kranenlamp
errichten. Es war eine sogenannte Wassermühle,
die lange eine Wassermühle war, dergestalt, daß
bei ihrer Errichtung bestimmt wurde, daß sie
lediglich als Roggenmahlmühle Verwendung
finden dürfe. Das hatte zur Folge, daß die
gesamte Einwohnerschaft der Friesischen Wehde

Bierbrauerei von Sagemüller.

Sie ist eine der ältesten Bierbrauereien Nord-
westdeutschland überhaupt, und seit 1769 be-

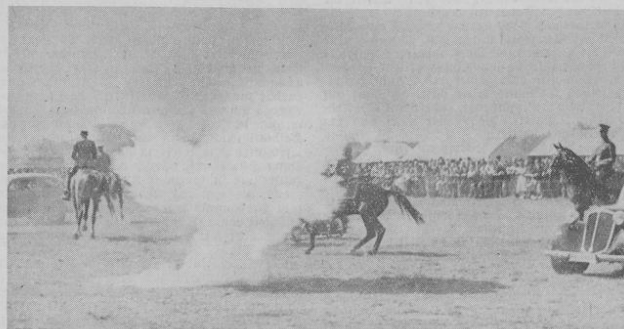
Dieser war es auch, der zu der Brauerei des einfachen Bieres (obergärig) auch Lagerbier- brauerei einführt und nach überreichen, nie erlahmendem Streben, unterstützt von seinem Sohn Christoph, der keine Kenntnisse in ber- vorragendem Maße auf der Brauerakademie Weihenstephan erwarb, bald ein Produkt vor- züglicher Qualität herstellte, so daß sein Betrieb und Kundenkreis immer mehr erweitert wurde. Es ist der einigste industrielle Betrieb der in Kranenlamp erhalten blieb und zahlreichen Arbeiten Arbeit und Brot gibt.

16 000 beim Landesturnier und Rennen

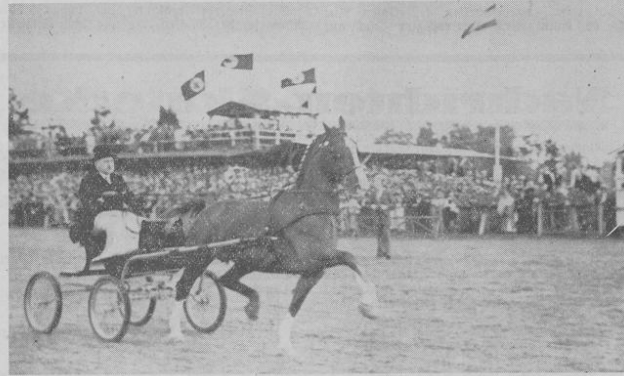
Großartiger Erfolg und prächtige Leistungen am zweiten Tag

Geflappt wie am Schnüchsen

Sollen wir ruhig die einzelnen Namen der Verantwortlichen, die uns die beiden wunderbaren Reittage durch ihre gute Vorbereitung und präzise Abwicklung zu einem Erlebnis besonderer Art gemacht haben, beiseite. Sie können sich alle hochbefriedigt die Hände reiben und sagen: „Das hätte geflappt!“ Jawohl, es hat geflappt, herrlich geflappt sogar. Einen Teil des Dankes, den alle Besucher gefühlt haben, müssen sie allerdings dem himmlischen Wettermacher abtreten, der genau wie am ersten Tage bei glänzender Sonne war und seine Wolkensirn erst zusammenzog, als der letzte Woffener der letzte Reiter und das letzte Pferd längst am sicheren Ort waren. Der helle, warme Frühlingstag hatte eine ungläubliche Menge auf die Beine gebracht. Auf dem Weg nach Oshafede gab es lange vor Beginn schon adenthaltenen Aufenthalte. Eine lange, lange Wagenkette fuhr dort hinaus, und rechts und links marschierte der Strom der Fußgänger in unendlicher Reihe. Aber unsere Reiter, nun so frisch grünberockte Wolken meißelten den Weg in alter Weiser. Auf dem Platz selbst hatte die SA der Landartie 91 die Absperrung übernommen, und zum gerade ihr durch den Kaufpreder ein besonderer Dank zuteil wurde, dann hat sie diesen mehr als verdient. Sie arbeitete genau und doch ohne jede Härte, fast unmerkbar, und das ist wohl immer das beste Zeugnis. Der Nachtstundenfurn hatte die Kaufpreder-Liebertragung in die Hand genommen und verbalte sie so gut, daß es hier nicht die geringste Störung gab. Aufständlungen und Befamntgaben wurden mit einer Promptheit und Sicherheit bemittelt, daß es eine Freude war. Ein ganz kleines Leid hatte der Mann der Reitung aber doch zu tragen, war es ihm doch trotz mehrerer Kilometer Etüdigungsmaße nicht möglich, die im Programm bei einzelnen Konkurrenz nicht befanntgegebenen Reiter von teilnehmenden Reitern zu erfahren. Aber diesen kleinen Schönheitsfehler hat wohl nur er selbst bemerkt. Sonst war, wie gesagt, die Woche hochprima.



Große Anforderungen an Hirschfadenheit werden an die Pferde bei der Eignungsprüfung gestellt



Unter hartem Beifall der begeisterten Zuschauer zeigt Herr Meliena das große Können seiner weitberühmten Trabde

Ein feistliches Bild

Das schon im Kleinen so feistliche Bild des ersten Tages wurde von dem des Sonntags in einer Weise überstrahlt, daß es uns leid tut, schon die vielen netten Ausdrücke für die Farbermacht des Sonntags verbracht zu haben. Die vielen notwendigen Superlatibe, um das ganze strahlende Bild des Reittages, der Reit-, Fahr- und Rennkonkurrenzen, von Temperament und Kraft bei Tier und Reiter, der Schönheit der Uniformen und der im Frühlingsschneit prägnanten hohen Weltlichkeit wiederzugeben, müßte man sich einmal zusammenrechnen. Was Rang, Ruf und Name hat und in irgendeiner Weise durch Beruf oder Weigung mit diesem großen Turnier- und Reittage ereignis unserer Heimat in Verbindung zu bringen ist, das war auch betrachten: sämtliche Kommandeure unserer Wehrmacht, an ihrer Spitze Generalleutnant von Schouwrot und die führenden Männer von Partei, Staat und Böhnde, unter ihnen Kreisleiter Engelhart und Oberbürgermeister Dr. Rabelling. Und „last not least“ die ganze „jeunesse dorée“, vornehmlich weiblichen Geschlechtes. Selbst, wenn also unser großes Musikfest bis SA 16 nicht so prächtig und entzückend musiziert hätte, wäre seine Wankie lang geworden. Es gab schon was zu sehen. — Doch das nebelndei...

Ein Bild so am Rande darf nicht vergehen werden. Für die selbtsche Wankie war auf das allererste gefordert. Da war alles zu haben und in reichlichen Mengen — vom warmen Würstchen bis zur Wankie, vom alkoholfreien Zitronensaft bis zum 40prozentigen Klarer, von der schwarzen Savanna bis zum Süßendrop. Wir hätten furchtbar gerne erfahren, wieviel Liter Getränke und wieviel Zentner Eis da in die menschlichen Mägen gehonber sind, aber das staatliche Amt an der Zehn hat verweigert.

Eignungsprüfung mit allen Schiffanen

Schon die erste Vorführung brachte die rechte Stimmung beim Publikum. Es war eine Eignungsprüfung für Pferde, bei der die Tiere auf Material, Gerittisen, Temperament und Sprunganlage geprüft wurden. Besonders in Bezug auf Temperament, in diesem Falle auf die Eignung für den Einlauf im Verze auf der Straße wurden hohe Anforderungen gestellt. Da platzen zum Beispiel plötzlich in dem dichten Reiterhaufen hier und dort Nebelkornen, die das Feld natürlich mächtig durcheinanderbrachten. Die 13 Teilnehmer waren in zwei

Gruppen geteilt. In der ersten starteten acht Vertreter unserer Wehrmacht, in der zweiten vier unserer SA und ein Hiler-Junge. In der ersten Abteilung stigte Oberleutnant Haag auf „Breitenföng“ der 13. Kompanie des SA 16. Zweiter wurde Feldwebel Schomeeler auf „Qualfia“ derselben Kompanie, Dritter Nachtmeister Giese auf Rechtsanwalt Dr. Hollies „Mer“, Vierter Leutnant Tezmann auf „Duerläufer“, und Fünftler Schlige Bestendorf auf „Wibda“, beides Pferde der 13. In der Abteilung B stigte Gerhard Wadhaus, Schweiburg, auf seinem „Germano“, Zweiter wurde hier SA-Scharführer Wirten auf „Königsadler“ der SA-Gruppe Nordsee, und Dritter Rudebusch auf „Almenau“.

In der darauf stattfindenden Eignungsprüfung für Wagenpferde um den Ehrenpreis des Oldenburger Staatsministeriums stigte Willy Büding, Nade, mit seinem Gespann „Normann“, Nordlicht“, den Vogel ab. Zweiter SA-Truppenführer Nordenborn mit seinem Gespann „Großfürst“, General“, Dritter Hauptmann Waas mit dem Gespann „Milly“, Samulus“ der 4. Kompanie des SA 16, Vierter Feldwebel Bartemeier mit „Claf“, Best“ der 13. Kompanie des gleichen Regiments, und Fünftler Oberleutnants Fris mit „Nanna“, Dernes“ der 4. Kompanie.

Im dritten Programmpunkt wurde die Siegerehrung aus der Viefseitigkeitsprüfung Klasse A vorgenommen. Auch hier waren die 46 Teilnehmer in zwei Abteilungen geteilt, für die der Bereich der Oldenburger Hegehaltler bzw. das Infanterie-Regiment 16 je einen Preis gestiftet hatten. In der Abteilung A beteiligten sich Angehörige der SA, H, NSDA auf Pferden, die nachweisbar in der Landwirtschaft tätig sind, in der Abteilung B Angehörige der oben genannten Formationen sowie der Wehrmacht.

In der ersten Abteilung kam abermals Gerhard Wadhaus, Schweiburg, auf seinem „Germano“ zu Siegerehren. Zweiter wurde SA-Truppenführer Winden auf „Trebna“, Vierter SA-Truppenführer Hinfenborg, Voltewehr, Dritter W. Büding jr. auf seines Vaters „Woh“, Vierter SA-Truppenführer Soathoff auf Dr. Nebberdens „Gernot“, Fünftler SA-Scharführer Rudebusch auf seiner „Almenau“. In der Abteilung B wurde Unteroffizier Klaf auf Hauptmann Dehrens „Orbis“ Erster. Ihm folgten in der Wertung Feldwebel Schomeeler auf „Qualfia“ der 13. Kompanie des SA 16, SA-Truppenführer Heinz Frisler auf „Juliant“ der NSDFrischen Fahr- und Reitschule, Veer, Oberleutnant Haag auf „Breitenföng“ und Unteroffizier Wagenfuhr auf „Duerläufer“, ebenfalls von der 13. Kompanie.

Spannendes Dhmfedder-Radrennen

Mit Spannung sah man nunmehr den ersten Rennen entgegen. Es war das Dhmfedder-Radrennen, das mit 26 Meldungen ein großes Feld an den Start brachte, für 45jährige oder ältere inoffizielle Hdmfedder ausgeführt war und über 1500 Meter ging. Erst nach mehreren Hdmfedderkapitte der Abgang. Georg Wlozes (Hagen), „Toma“ ging ab wie die Feuerweber und hatte schon beim Eingang in die erste Kurve einen Vorprung von gut 10 Meter herausgeholt. Hier aber nahm die Spure den Wogen zu weit, so daß Georg Schroders „Soha“ aufstiepen konnte. In der Tribünenrunde geht „Soha“ knapp in Führung. Alle anderen Teilnehmer liegen hier mehr oder weniger zurück. So geht es wieder in die Kurve, und auch in der Gegengeraden ändert sich nichts an der Reihenfolge. In der letzten Kurve aber schießt „Abendglode“ (Wefiger W. Schlig, Halle i. W.) aus dem hinteren Feld vor und biegt mit knapper Führung in

die Zielgerade. „Abendglode“ und „Soha“ liefen sich Kopf an Kopf einen padenden Endkampf, den „Abendglode“ für sich entscheidet. Inzwischen „Soha“ und „Toma“ hat sich nach im Endspurt „Lauder“ (Wefiger E. Schlig, Weiermünde) geschoben. In fünfter Stelle A. Aneimeiers „Möwenjäger“.

Nun wieder eine Schaumummer, die das Auge des Kenners entzückt: Die beiden Einspanner des Herrn D. C. Mellema-Filmterwoide (Holland), die in glänzender Trabaktion eine bewundernswerte Nämung zeigten.

Eine weitere Eignungsprüfung für Wagenpferde um den Ehrenpreis der Industrie- und Landbesammer führte zwei Viererläufe der 4. Kompanie des SA 16, einen der 13. Kompanie dieses Regiments und einen Vierspanner des SA-Reiterfurnes 163, Trupp Moorrien, auf Feld. Die beiden Jüge der 4. Kompanie wurden von Unterfeldwebel Sell und Feldwebel Wolf, der der 13. Kompanie von Feldwebel Bartemeier und das Gespann der SA von SA-Truppenführer Büding gefahren. Unterfeldwebel Sell erlang den ersten, alle anderen Fahrer den zweiten Preis. Zu gleicher Zeit zeigten sich in einer Schaumummer die befannt Vierspanner der Haaf-Wed-Bräuerei (Bremen) und die des Herrn Klapp (Veer), die abermals für ihre prächtvollen Leistungen langanhaltenden Dank der Zuschauer entgegenfanden.

Und wieder die „reitenden Senie!“

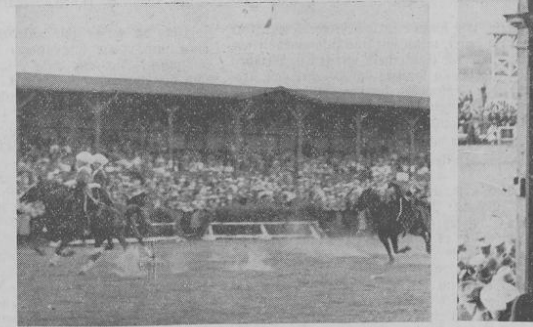
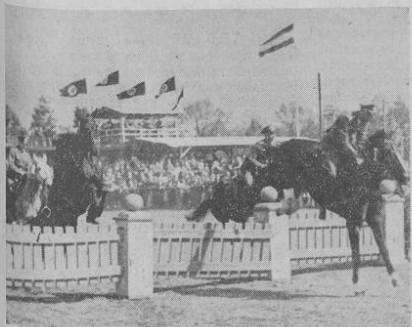
Dann ritten sie wieder ein, die wilden Reiter der Sieppe, in rot und blau mit ihrer flatternden weißrotblauen Fahne. Wieder gab es das fesselnde Schauspiel, das wir schon in unserer Sonntagsausgabe in allen Einzelheiten beschrieben haben. Mit Gut und Gussa preüsten sie auf ihren hanuoverschen Halbblütern über den Kafen und rissen mit ihren tollkühnen Reitschüden die Menge immer aufs neue zum Beifall hin. Fabelhaft, wie sie ihre eigene Gewandtheit der Schnelligkeit und Ängst der Tiere anzupassen verstehen, wie sie Fiebigkeit und Sattelstump, Hals und Wädrne ihrer Wankie für ihre halbsobererischen Ritte „entre a terre“ zu benutzen wissen. Da kann man nur ahnen, wieviel Mut, wieviel Training und wieviel Tollkühnheit hier zusammengebracht werden müssen. So sehr verdirgt sich ab dies hinter der Wädring und der padenden Schau dieser Vorführungen. Auch sie konnten viel Beifall erlangen und er war rechtlich verdient.

Vereitenes Jagdrennen

Mit 16 Teilnehmern hatte auch das Jagdrennen um den Preis des Gaultiers und Reichsstatthalters über die große Entfernung von 3000 Meter ein ausgezeichnetes Wetnungsergebnis erfahren. Georg Schroders „Soha“ erwies sich einen ausgezeichneten Start und geht sofort in Führung, verliert aber schon an der ersten Bünde den gesamten Vorprung. Geschlossen kommt das Feld aus der Kurve in die Tribünenrunde. Als die Bahn einmal durchritten ist, zieht das Feld in eine falsche Bahn. Das Rennen wird jedoch zu Ende geritten und schießt Stall Neumühlens „Abendrot“ in Front. Zweiter wurde W. Schlig (Halle), „Reizläger“, Dritter „Sigan“ des Heerführers des Artillerie-Regiments 22, Reiter Hauptmann von Sabiani und Vierter W. Jacobs (Werben) auf „Wilde“. Auf einen Einsprung der Teilnehmer wurde später das nun angeblühte Rennen als richtig geritten bewertet, so daß in diesem Jahre die Siegerehrung von Oberstführer Dr. Eiemers (Nordenham) unterbrochen wurde.

Dressur-Mannschafts-Wettlauf der H3 und SA

Ein schönes Schauspiel und die herbigebe Gewandtheit, daß es um den Nachdruck auf reitlichem Gebiet ganz ausgezeichnet bestellt ist, brachte der Dressurmannschaftswettlauf für Jugendliche um den Wandpreis der H3-Gebietsführung, der zweimal hintereinander gewonnen werden muß, um in Besitznahme übergehen zu dürfen. Aberdem gab es für die H3-Reiter unter 18 Jahren noch acht Ehrenpreise. Bei den zwölf Mannschaften, die bis zu sieben Teilnehmer aufwiesen, wurde die Bewertung nach den Leistungen der vier Besten vorgenommen. Sieger blieb die H3-Abteilung des H3-Reiterforps Wilhelmshafen vor der aus Veer und den Oldenburger H3-Reitern, deren Mannschaft aus den Sitteringern Otto Brüning, Otto Müller-Jürgens, Bernd Janßen, Claus Thies, Peter



S links: Beim Sprung über die Hürde. — Rechts: Bild von der Tribüne auf die Bahn während der Vorführung des Vchteranges des Herrn Wlig, Klapp, Veer. — Mitte: Wie die Zueifer jagen die Reifalen über die Bahn. — Kufn. (S): „Nachrichten“, S. Schied

Suecken und dem IS-Reiter Heinz Traut bes...

Um den Wanderpreis des Landesbauernführer...

Ausfließend stellte Wilhelm Klobb (Leer) sein...

Um den Preis der Stadt Oldenburg

Wichtig offen war das Nachrennen der Drei...

Ehrung für den holländischen Gast

Als Herr D. C. Melema-Fintierwode noch...

Liegestühle, Gartenmöbeln, Heckenscheren in großer Auswahl Carl Wilh. Meyer

Es ist unmöglich, die Fadel der Wahr...

Didi erleidet Schiffbruch

Roman von F. V. Corlan

21. Fortsetzung

Düster waren die Mienen der Fischer, die...

„Da habi ihr's! Das habe ich kommen sehen!“

„Bedankt euch dafür bei Marko! Geh, du...

„Seine Worte verfluchten ihre Wirkung nicht...

„Ach was!“ meinte der alte Wit geflissen...

„Lieber Wit!“ lächelte der Pfarrer, „Du...

„Lieber Wit!“ lächelte der Pfarrer, „Du...

„Lieber Wit!“ lächelte der Pfarrer, „Du...

SA-Sieg im großen Jagdspringen

In Jagdspringen der Klasse M um den Preis...

Oberleutnant Haag startete zunächst auf „Effe...

Der erste, vielbedeutendste, fehlerlose Ritt...

Ausflug

Die Siegesveranstaltungen sind schon in den...

„Obin“ der MS-Kombi des FR 65. Aller...

Und dann stieg SA-Scharführer Murken zum...

Aber noch waren ja die beiden Favoriten...

1. Scharführer Murken (0 Fehler, Zeit 2:14,5)...

Ausflug

Die Siegesveranstaltungen sind schon in den...

Seite mit fast 16 000 Besuchern amangeho...

Treibjagd auf Geister und Gespenster

Mitternacht. Geisterhunkel! Vom fernem...

Wenn auch nicht allesamt, so wird sich doch...

Nachrichten-Skatecke

Nachrichten-Skatecke

Wünschenswert werden die „Oldenburger Nach...

Staufgabe Nr. 1

Mittelhand reist bis 23, Hinterhand paßt...



Mittelhand hat folgende Karten: Pik 10, 9, 7...

Die ersten drei Stiche sind wie folgt:

Erster Stich: Herz Bube, Pik 10, Karo Bube...

Staufgabe Nr. 2

Mittelhand spielt mit folgender Karte...



Vorhand hat folgende Karten: Kreuz 10, König...

Wie wurde gespielt, daß die Gegner die...

Auch die Errichtung und Erhaltung der...

„Du wohl mehr als ich!“, höhnte Mate...

„Er setzte auf den Ausschlag.“

„Aus den Mienen und Augenringen der...

„Ich verlange von euch, daß ihr Vertrauen...

„Marko schritt aus dem Kreis der Wähler...

„Nur Mate und einige wenige schweigten...

„Er brach sich Bahn durch die Fischer und...

„Anfa lief hinter Mate her. Voll Angst hatte...

„Der Conte denkt anders, sonst würde er sich...

„Anfa! Wohin so eilig? Läuft dir der...

„Anfa! Wohin so eilig? Läuft dir der...

(Fortsetzung folgt)